**Zeitschrift:** Helvetische Militärzeitschrift

**Band:** 2 (1835)

**Heft:** 12

Rubrik: Miszellen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach dem Militärbüdget pro 1836 werden aber in diesem Jahre weder Lager, noch Wiederholungs, übungen, noch Garnisonen für die einzelnen Compagnien stattsinden, sondern der ganze Unterricht sich auf die Rekruten beschränken.

Es ist zu hoffen, daß im folgenden Jahre nache geholt werde, was in diesem Jahre verfaumt wird.

### Margau. Militaretat pro 1835.

```
Glite.
4 Compagnien Artillerie,
 Abtheilungen Train,
  Compagnie Pontonniers,
             Sappeurs,
2
             Cavallerie,
             Scharfschützen,
 Bataillons Infanterie zu 6 Compagnien.
              Landwehr.
4 Compagnien Artillerie,
 Abtheilungen Train,
1
  Compagnie Pontonniers,
             Sappeurs,
1
2
             Cavallerie,
             Scharfschützen,
5 Bataillons Infanterie ju 6 Compagnien.
```

Etat besaargauischen Offiziers corps am 1. Januar 1836.

	હ	Gure.		Lanowege.		
		bei ben			bei ben	
	Stab.	Stab. Comp. Stab. Comp.				
Urtilleriecorps	1	17	3	16	<b>37</b>	
Traincorps		5	_	9	14	
Pontonniers corps		3		2	5	
Sappeurscorps		5		1	6	
Cavalleriecorps	2	7	3	3	15	
Scharfschützeneorps	2	23		12	<b>37</b>	
Infanterie	26	112	<b>27</b>	65	230	
_	31	172	33	108	344	

# Ausländische Nachrichten.

Frankreich. Der Moniteur enthält eine k. Ordonnanz, welche die 20. Militärdivision aushebt, die bisher Bordeaux zu ihrem Hauptsite hatte, und die Departemente, die dazu gehörten nämlich die der Charente, der Dordogne, des Lot und der Garonne mit der 11., die des Lot mit der 10. und die der Correze mit der 19. Division vereinigt.

Es wurden 2 neue Militärdivissonen errichtet, eine 20. und 21., wovon die 20. mit dem Sauptsorte Bajonne die Departemente Landes, niedere Pyrenäen, Gers, obere Pyrenäen, die 21. mit dem Hauptorte Perpignan die Departemente der westlichen Pyrenäen, Aube und Ariege begreift. Das Departement der niedern Charente, das zu der 12. Militärdivisson gehört, soll mit der 11. vereinigt

werden, deren Hauptort gleichwohl in Bordeaux bleibt.

Preuffen. Wit dem nächsten Frühjahr beginnen die großen Arbeiten, um die Festung Spandau zu einem Platze ersten Ranges umzuschaffen. Dieser Ort am Zusammenfluß der Spree und Havel und in der Nähe von Berlin ist wichtig genug, um die großen Kosten, welche est erfordern wird, nicht als unnöthig zu betrachten. Unter seinen Canonen liegt die große Pulversabrik, welche ganz von Verlin weggezogen wird: eben so werden sich hier die Hauptgewehrfabrik, die großen Arsenale der Armee, Geschützießereien zu vereinigen und Spandau der große Waffenplatz Preußens werden. (Allg. M. 3.)

## Miszellen.

Neber den Rucktoß des Infanterieges wehre 8. So lange die Möglichkeit nicht vorliegt, den Rucktoß des Infanteriegewehrs an sich zu mindern (denn auch die Versuche mit Percussionsgewehren haben keine erhebliche Verminderung desselben erges ben), so lange wird es praktischen Werth haben, die Wirkungen möglichst unschädlich zu machen.

Die vorzüglich in neuern Zeiten gegebenen beffern Vorschriften über den Anschlag\*), nämlich: das Gewehr mit beiden Sänden recht fest zu halten, den Kolben nicht fest an die Schulter zu drücken, das Aug in die Visirlinie zu bringen, ohne den Backen an den Kolben fest anzudrücken, haben sehr viel dazu beigetragen, die Wirkungen des Rücksoßes unschädlicher zu machen; und es ist entschieden, daß die Verletzung der Schulter ganz vermieden wird, wenn der Kolben nicht fest an dieselbe angesetzt wird.

Was jedoch die Vorschrift "das Auge in die Visirlinie zu bringen, ohne den Backen an den Kolben fest anzulegen", betrifft, so steht der Ausführung derselben die Schaftung des Gewehres, namentlich bei der Ungeschicklichkeit der jungen Soldaten und bei Leuten mit breiten Wangenknochen, noch sehr im Wege, obgleich aus diesem Grunde schon vor mehreren Jahren in dem großherzoglich hessischen Dienste ein ziemlich bedeutender Ausschnitt am Backen des Kolbens\*\*) angebracht wurde, um das Zielen zu erleichtern.

Durch Diefen Ausschnitt ift Die obere Rante schärfer geworden und Die Erhöhung, welche mit der

<sup>\*)</sup> In den deutschen Bearbeitungen des französischen Exerzirreglements von 1791 findet man den Ausdruck: "appuyer la crosse contre l'épaule« übersest mit "den Kolben fest an die Schulter ansesen" und "abaiser la tête sur la crosse« mit "den Backen an den Kolben drücken".

<sup>\*\*)</sup> Die großberzoglich hessische Infanterie ist mit den französischen Infanteriegewehren nach dem Modelle von 1777 bewaffnet.

Nase des Kolbens endet, bleiht immer noch ein bes deutendes Hinderniß, indem der Wangenknochen zu nahe an dessen Schärfe kommt, so daß bei dem aufswärts wirkenden Rücktoße blutige und schmerzhafte Verletzungen entstehen, welche dann die Veranlassung werden, daß die Leute aus Furcht das Zielen verzuachläßigen, oder vor dem Losdrücken den Kopf wegthun.

Die Nase des Kotbens und die obere scharfe Kante desselben wäre also hiernach das Impediens dessen Entsernung wünschenswerth und, wie es scheint, auch zuläsig ist. Wenn nämlich die ältern Vorschriften zum Anschlage anriethen, den Vacken an den Kolben anzulehnen, oder sogar anzudrücken, und man deshalb an den Militärgewehren besondere Erhöhungen oder sogar eigene Viederlagen anbrachte, so darf man woht umgekehrt bei der veränderten und praktisch bewährten bessert veränderten und praktisch bewährten bessert veränderten und praktisch bewährten bessert Vorschrift, den Vacken nicht anzudrücken, ja nicht einmal anzulehnen, den Rath geben, die zu dem frühern Zwecke angebrachte Holzverstärkung wieder zu entsernen, soweit sie nur immer hinderlich ist.

Es scheint, daß dieser Zweck, ohne im Mindessten die nothwendige Stärke des Ginschnittes im Kolben zu gefährden, dadurch erreicht werden könne, daß man außer dem schon vorhandenen Backenaussschnitt von dem Kolbenblech an in gerader oder selbst in etwas concaver Richtung das Holz bis an den Ginschnitt des Kolbens abnimmt und nach den beisden Seitenflächen abründet.

Indem man hiermit diesen Vorschlag der Deffentslichkeit übergibt, hegt man die Hoffnung, die Ansichten und Urtheile einsichtsvoller Militärs hierüber zu vernehmen und in diesen Blättern zur Discussion gebracht zu sehen.

(Allgemeine Militar-Zeitung.)

# Anzeige.

Intereffante Renigfeit fur Artillerieoffiziere.
MANUEL D'ARTULERIE

à l'usage des officiers d'artillerie de la confédération helvétique par le prince Napoléon Louis Bonaparte, capit. au régiment d'artillerie du canton de Berne. 1 vol. br. in 8.

528 pag. et 39 planches. Preis 4 Schweizerfranken. Im Verlag bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich, und in allen schweizerischen Buchhandtungen zu haben.

Note. L'auteur de l'article sur le rapport de la commission militaire fédérale fait à la diète sur le camp de Thoune en 1834 inséré dans notre dernier numéro vient de déclarer que ses observations n'ayent point en vue le colonel-inspecteur du eamp, qui étant confidentiel à cette même commission, n'aurait pu parvenir à la connaissance que par une indiscrétion, qui n'a point été commise; mais que ses observations portent uniquement sur le rapport

fait à la diète et dont les journaux ont dans le tems publié des extraits.

## Un die Leser der Militarzeitschrift.

Als einen gewissermaßen neuen Prospektus des Plans der helvetischen Militar-Zeitstrift fürs Jahr 1836 geben wir folgende Aubriken, welche stehend

werden sollen:

Geschichtliche Nachrichten aus der Gidgenofsenschaft. Was und aus eigenen oder fremden Blättern hier vorsommt, werden wir von Monat zu Monat in Uebersicht zusammenstellen; nach Umständen critisch beleuchten. Wir wiederholen hiebei unsern dringenden, leider noch so we nig beachteten Wunsch, die h. Regierungen der Caustone, die Militärcom missionen, Departements u. s. w., der hohe Vorort namentlich, möchten und regelmäßig die geeigneten Mittheilungen machen. Von Seiten einiger Cantone, namentlich Aargau's und Luzerns ist dieß mehr geschehen, als von andern; wir sprechen gegen die resp. Behörden hiesur bei dieser Gelegenheit unsern warmen Dank aus.

Zerstreute Stimmen über Schweizer Militärangelegenheiten. Was wir über diesem Gegenstand in Schweizer oder andern Blättern finden, sen es noch so wenig und scheinbar unbedeutend, soll wenigstens furz angeführt und gleichfalls zusammens gestellt werden, unter Rennung der Quellen.

Nachrichten von gegenwärtigen Arieges schaupläten. Auch diese Rubrik soll von Monat zu Monat fortlausen. Uteber alle Welttheile soll sich die Ueberscht erstrecken. Die Form wird auch hier historischercitisch sonn. So werden wir nun also den spanischen Bürgerkrieg verfolgen; die Erpeditionen der Franzosen in Afrika mit einem Blick begleiten u. f. w. Nach Maßgabe der Unterstüßung unserer Zeitschrift werden dieser Aubrick strategische Ites bersichtsplane beigegeben werden.

In den Miszellen werden wir fortfahren, nene Erfindungen im Gebiet der militarischen Teche

nif mitzutheilen.

Die Kriegsgeschichte soll für das nächste Jahr wieder in ausgedehnterer und zusammenhängens derer Weife aufgenommen werden.

Die helvetische Militär-Zeitschrift wird im Jahr 1836 fortgesetzt, wenn sich eine hinlängliche Zahl von Abonnenten sindet, um die Druckfosten und das hohe Postporto zu bestreiten. Der Pränumerationspreis bleibt 48 By. und 51 By. postfrei im Canton Bern. Die verehrten Herren Militärs, die auf den Jahrgang 1836 zu abonniren wünschen, sind ersucht, es sogleich bei den nächstgelegenen Buchhandlungen, Postämtern oder direkt bei der Redaktion in der L. R. Walthard'schen Buchhandlung in Bern zu melden.